

5. Sommerakademie „Brennpunkt Alpen“ eröffnet

Am 19. August fand in Schaan/Liechtenstein die Eröffnung der fünften CIPRA-Sommerakademie statt. Mit dabei sind 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fünf Alpenländern. Die Sommerakademie der CIPRA – dieses Jahr mit Simultanübersetzung Deutsch-Italienisch - bietet während dreier Wochen ein breit angelegtes Programm für Leute, die ihre berufliche Zukunft in irgendwelcher Weise im Bereich „Alpen“ sehen.....[Mehr auf Seite 1](#)

Klimawandel und Naturkatastrophen

Die aktuellen Überschwemmungen in weiten Teilen Mitteleuropas werfen einerseits Fragen zu den Ursachen dieser Katastrophe und andererseits nach den Wahrscheinlichkeiten für ähnliche Ereignisse in der Zukunft auf.....[Mehr auf Seite 2](#)

Raver und Easy Riders kampieren in den Alpen

Auf dem Colle della Maddalena (Provinz Cuneo/I) an der französischen Grenze ist wieder Stille eingekehrt. Nach vier Tagen im Techno-Rhythmus ist die grösste Rave - Party des Jahres, das Teknival 2002, beendet.....[Mehr auf Seite 3](#)

5. Sommerakademie „Brennpunkt Alpen“ eröffnet

Am 19. August fand in Schaan/Liechtenstein die Eröffnung der fünften CIPRA-Sommerakademie statt. Mit dabei sind 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fünf Alpenländern.

Die Sommerakademie der CIPRA – dieses Jahr mit Simultanübersetzung Deutsch-Italienisch bietet während drei Wochen ein breit angelegtes Programm für Leute, die ihre berufliche Zukunft in irgendwelcher Weise im Bereich „Alpen“ sehen. Dabei werden nicht nur Themen wie Naturschutz, Verkehr und Energie behandelt, sondern auch Berglandwirtschaft, Regionalentwicklung oder Tourismus. Lehrkräfte sind bewährte Fachleute aus Forschung und Wissenschaft ebenso wie Kapazitäten aus der Privatwirtschaft und dem Nichtregierungssektor. Und dies aus allen Alpenländern.

Im Rahmen der Akademie wird ein dreitägiges Seminar zum Thema „Freizeitverkehr“ durchgeführt, zu dem sich bereits über 100 Personen angemeldet haben. Der Freizeitverkehr macht in den Alpen etwa 50 – 60 % des Gesamtverkehrsaufkommens aus. Ein sehr hoher Anteil davon wird durch den motorisierten Individualverkehr abgedeckt. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Entwicklung und die Grössenordnungen des Freizeitverkehrs und seine gesellschafts- und wirtschaftstheoretischen Hintergründe. Gleichzeitig werden Ziele und Strategien für einen nachhaltig gestalteten Freizeitverkehr aufgezeigt. Nach den drei Wochen Grundausbildung wird ein Teil der Studierenden in einem vierwöchigen Projektteil in der Schweiz die gelernten Methoden praktisch vertiefen.

Die Durchführung der Sommerakademie wird von der Stiftung Sonnenwiese in Vaduz finanziert.

Die Teilnehmer der Sommerakademie 2002.



Inhaltsverzeichnis

5. Sommerakademie „Brennpunkt Alpen“ eröffnet	1
Klimawandel und Naturkatastrophen	2
Neue Skipiste und Notfallstrasse.....	2
Neues Nationalpark-Zentrum	2
„Pfade zur Weisheit der Natur“.....	2
Landschaft im Tessin: in 108 Jahren zugebaut ? ...	3
Raver und Easy Riders kampieren in den Alpen ..	3
Berge und der Weltgipfel zur Nachhaltigen Entwicklung.....	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4

Information:

Wegen der grossen Zahl an Abonnenten stellen wir auf ein neues Datenbanksystem um. Wir bitten Sie um Nachsicht für eventuell auftretende Fehler beim elektronischen Versand.

Die Redaktion

Klimawandel und Naturkatastrophen

Die aktuellen Überschwemmungen in weiten Teilen Mitteleuropas werfen einerseits Fragen zu den Ursachen dieser Katastrophe und andererseits nach den Wahrscheinlichkeiten für ähnliche Ereignisse in der Zukunft auf.

Der Leiter der Forschungsgruppe Geowissenschaften bei der Münchener Rück AG, Gerhard Berz, erwartet „Katastrophen, wie sie die Menschheit noch nie in ihrer Geschichte gesehen hat“ und warnt vor einer unumkehrbaren Katastrophenperiode. Weltweit stieg die Zahl der grossen Katastrophen von den 60er Jahren bis zu den 90er Jahren um das Dreifache.

Klaus Töpfer, der Generaldirektor des UN Umweltprogrammes UNEP, fordert im Hinblick auf die derzeitigen katastrophalen Überschwemmungen, Feuchtgebiete als Hochwasser – Auffangzonen zu erhalten und auszubauen. Als Ursache für die Klimaveränderung und die damit einhergehenden Folgen, beispielsweise Hochwasser, sieht Töpfer die Verbrennung fossiler Energieträger. Auch wenn Entwicklungen nicht mehr reversibel sind, so könne man doch „das Ausmass der Veränderung noch deutlich beeinflussen“, sagte Töpfer.

Quelle: http://www.vistaverde.de/news/Politik/0208/15_klimakatastrophe.htm (de),
http://www.vistaverde.de/news/Politik/0208/16_toepfer.htm (de).

Neue Skipiste und Notfallstrasse

Die italienische Umweltschutzorganisation Legambiente hat beim Regionalen Verwaltungsgericht gegen die Genehmigung einer neuen Skipiste durch die Gemeinde Livigno /I Beschwerde eingelegt. Der neue Skilift „Teola – Pianoni Bassi“ sollte ursprünglich nur eine Verbindung zwischen bestehenden Pisten herstellen. Die Umweltschützer unterstreichen, dass die Aufrechterhaltung der touristischen Attraktivität keine aggressiven Eingriffe zu Lasten des kulturellen und natürlichen Erbes rechtfertigt. Weiterhin beklagen sie die offensichtliche Verletzung von Gemeindevorschriften und von regionalen Gesetzen, die die Kompetenzen der Comunità montana in Landschaftsfragen regeln, ebenso wie die massiven Lücken bei der Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP).

Ein weiteres Projekt, das Aufmerksamkeit erregt, ist der Bau einer neuen „Notfallstrasse“ im Valfurva/I auf der linken Talseite des Veltlin. Mit dem Bau der Trasse sollte eine Alternative für den Fall von Erdbeben geschaffen werden. Als „dringendes Projekt“ gerechtfertigt, wurde die Strasse auf Kosten eines Stücks Schutzwald gebaut, ohne dass zuvor weniger kostspielige und umweltverträglichere Alternativen geprüft worden wären.

Quelle: Pressemitteilung von Legambiente, 13.08.2002

Neues Nationalparkzentrum

Der Nationalpark Hohe Tauern hat ein neues repräsentatives Nationalparkhaus – das umgebaute denkmalgeschützte alte Schulhaus in Matri in Osttirol (Österreich), das neue architektonische Elemente neben den alten charakteristischen Strukturen zeigt. Ein Glasvorbau signalisiert Transparenz und ist zugleich mit der überdimensionalen Abbildung eines Steinadlers beeindruckender Blickfang.

Das Haus beherbergt u.a. die Besucherinformation und die Ausstellung „Tauernwelten“, die mit den Sinnen der Besucher spielt. Kulturgeschichtliches wird nahe gebracht, ebenso wie die Atmosphäre der Gletscherwelt und die Extreme im Nationalpark – pflanzliche Methusalems und Gipfelstürmer, tierische Kletterkünstler und Winterlangschläfer.

Attraktive Information und modernes Service unter dem Leitgedanken „Schützen und Nützen“ – das neue Zentrum bietet beste Voraussetzungen dafür.

(Autorin: Elke Haubner).

„Pfade zur Weisheit der Natur“

In Saggau/A findet ein internationaler Kongress unter dem Titel „Pfade zur Weisheit der Natur“ statt, auf dem die ökologische Situation der Alpen und des Himalaya vergleichend diskutiert werden. Die drei Tage dauernde Veranstaltung gewährt am ersten Tag Einblick in den Umgang der jeweiligen Kulturen mit der Ökologie. Die Alpen und der Himalaya sind das zentrale Thema des zweiten Tages. Am dritten Tag steht ein neues Naturverständnis im Ost-West - Austausch im Vordergrund. Siehe auch: Agenda – Eintrag auf Seite 4.

Quelle: <http://www.kalachakra-kultur.at/paths2.html> (de)

Das Nationalpark – Haus in Matri / A



Landschaft im Tessin: in 108 Jahren zugebaut ?

Die Bedeutung des Umweltschutzes bemisst sich nicht zuletzt am Umgang mit der Landschaft und ihren Elementen. In der Schweiz ist der Verlust an landwirtschaftlich nutzbarer Fläche ein bedeutender Faktor.

Landschaft, so Klaus C. Ewald, Professor an der ETH Zürich, ist nicht beliebig gestaltbar. Auch der neue Bericht „Umwelt Schweiz“ der Bundesämter für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und für Statistik (BfS) hält fest, dass der Umgang mit der Landschaft ein Defizit im Umweltschutz in der Schweiz ist. Die Überbauungsrate beträgt 0.86 Quadratmeter pro Sekunde. Entsprechend der Arealstatistik des BfS würde es bei gleich bleibendem Bebauungsfortschritt noch 188 Jahre dauern, bis im Kanton Wallis die landwirtschaftlichen Flächen zugebaut sind. Im Kanton Tessin wären es noch 108 Jahre.

Als einen der grossen Auslöser für die Landschaftsveränderung sieht Ewald den Bau der Nationalstrassen. Autobahnen sind mit den zugehörigen Erschliessungselementen „eine in die weite Fläche wirkende Erscheinung“. Der damit einhergehende Verlust an landwirtschaftlich nutzbarer Fläche sollte durch Meliorationen ausgeglichen werden. Die Zusammenlegung von Flächen und Parzellen hatte zur Folge, dass die Landschaft „ausgeräumt“ wurde, Hecken, Sträucher, Biotope, Steinmauern etc. verloren gingen.

Laut Ewald reicht die alleinige Inventarisierung nicht, um schützenswerte Landschaften zu erhalten. Er plädiert für einen Bewusstseinswandel, den verstärkten Schutz von im „Naturzustand“ erhalten gebliebenen Flächen und eine Auflösung der derzeitigen Monotonie der Landschaft zugunsten der früher vorhandenen Vielfalt.

Quelle: NZZ, 07.08.02. Info: <http://www.vdf.ethz.ch/info/2801.html> (de).

Raver und Easy Riders kampieren in den Alpen

Auf dem Colle della Maddalena (Provinz Cuneo/I) an der französischen Grenze ist wieder Stille eingekehrt. Nach vier Tagen im Techno-Rhythmus ist die grösste Rave-Party des Jahres, das Teknival 2002, beendet. Ein Heer von etwa 17.000 Personen, das sich der Entscheidung des französischen Innenministers, die Veranstaltung nicht zu genehmigen, entzogen hat, versammelte sich im letzten Moment 200m von der Grenze entfernt in Italien. Tatsächlich wurde die Staatsstrasse 21 von Cuneo/I nach Barcelonette/F blockiert. Jetzt muss das ganze Gebiet von Reinigungsstrüps gesäubert werden. Die Schätzung der verursachten Schäden, auch an der Umwelt, muss noch abgewartet werden. Quelle: La Stampa 17.08.02 und 19.08.02



Im sechsten Jahr in Folge haben sich die Zweirad-Liebhaber in der Nähe von Laax/CH zu ihrer jährlichen Zusammenkunft getroffen. Während der vier Tage im Zeichen des Easy-Rider-Mythos wurde die Alpe Plaun von 3000 Motorradfahrern und 1500 Besuchern aus ganz Europa überschwemmt. Quelle: Die Südostschweiz, 19.08.02

Berge und der Weltgipfel zur Nachhaltigen Entwicklung

Vom 26. August bis 4. September wird in Johannesburg/Südafrika der Weltgipfel zur Nachhaltigen Entwicklung stattfinden. Das Hauptziel besteht darin, die politischen Anstrengungen zugunsten der Nachhaltigkeit zu verstärken und wirtschaftliche Entwicklung zu garantieren, ohne das Gleichgewicht der Umwelt zu gefährden.

Zum Abschluss des Gipfels wird die „Deklaration von Johannesburg“ ausgearbeitet werden, ein offizielles Dokument, das die Positionen und die gefällten Entscheidungen zusammenfasst. Der Paragraph 40, der sich ganz mit den Berggebieten befasst, wird die Handlungen und Massnahmen umreissen, die für den Schutz dieser ebenso wichtigen wie zerbrechlichen Ökosysteme unverzichtbar sind.

Ausserdem wird während des Gipfels die Internationale Partnerschaft für die nachhaltige Entwicklung der Berggebiete präsentiert, das notwendige Instrument zur Realisierung der in Paragraph 40 angeführten Ziele. Unter den Zielen dieser Partnerschaft ist auch die Entwicklung und die Verbreitung einer Politik, der es gelingt, wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in Berggebieten zu verbinden. Es wird auch versucht werden, Programme gegen die Abholzung, Erosion und Verarmung der Böden, Verlust der Biodiversität und den Rückzug der Gletscher zu implementieren und die Beteiligung der Bergbevölkerung bei den sie betreffenden Entscheidungen zu fördern.

Quelle: <http://www.montagna.org> (it).

Vermischtes

Mont Blanc: Veranstaltungen gegen schweren Transitverkehr

Der Verband für den Schutz des Mont Blanc organisiert an jedem Donnerstag im August um 16.30 Uhr auf dem Hauptplatz in Courmayeur/I einen Informationsstand. Die friedliche Besetzung beginnt um 18.30 Uhr. Für den 5.10.02 ist eine grosse Aktion im Rahmen der Tagung der Initiative Transports Europe gegen den schweren Transitverkehr vorgesehen. Info: <http://perso.wanadoo.fr/difesa-montebianco> (it) Quelle: Osservatorio parchi e ambiente naturale, 14.08.2002.

UNICEF-Kinderforum zum Jahr der Berge 2002

Vom 27. August bis zum 1. September 2002 findet in Grindelwald/CH das UNICEF-Kinderforum zum UNO-Jahr der Berge statt, um auf die besondere Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Berggebieten aufmerksam zu machen. Rund 40 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren aus Bergregionen der Schweiz und anderer Länder wie z.B. Kirgisistan, Afghanistan und Bolivien setzen sich in Workshops mit ihren besonderen Lebensumständen und Bedürfnissen auseinander und entwickeln daraus ihre Anliegen zur Problematik unterschiedlicher Bergregionen und deren Bewohner. Das Ergebnis wird an der Forumsveranstaltung vom 29. August mit Politikern und Prominenten in Diskussionsrunden besprochen.

Quelle: <http://www.unicef-suisse.ch/update/d/aktuell/kampagne/kinderforum.shtml> (de)

8. Internationaler Trockenmauer-Kongress vom 29. – 31. August

Während drei Tagen beleuchten über 50 Experten aus 10 Nationen verschiedene Aspekte des Trockenmauerbaus in Berggebieten. In den Referaten wird die traditionelle Bauweise, aber auch die die Landschaft prägenden Aspekte und die ökologische Bedeutung dieser Lebensräume hervorgehoben. Präsentationen von Forschungsprojekten und Exkursionen zu sehenswerten Trockenmauer-Bauwerken sollen das Fachwissen für den korrekten Bau und Unterhalt in Berggebieten weitervermitteln und zu einem internationalen Austausch führen.

Die diesjährige Organisation wird von der Schweizer Umwelt-Stiftung (SUS) und der Société scientifique internationale pour l'étude pluridisciplinaire de la Pierre Sèche (S.P.S.) getragen. Simultanübersetzung de/en/fr.

Quelle: <http://www.umwelteinsatz.ch> (de)

Schutz des Ökosystems Alpen

Die Landtagsfraktion der SPD in Bayern fordert im Hinblick auf die aktuelle Katastrophen – Hochwasser den Schutz des alpinen Ökosystems und die Umsetzung der Alpenkonvention.

Gerade Hochwasserereignisse zeigen die bestehenden Zusammenhänge zwischen alpinen Regionen und den mit ihnen durch Wasserläufe verbundenen ebenen Gebieten auf. Die verminderte Rückhaltefähigkeit und eine hohe Versiegelung der Böden sowie fehlende Retentionsräume der Flüsse lassen die Wassermassen unvermindert aus den Alpen in flache Gebiete abfließen. Gleichzeitig wird aber auch die Bedeutung der Alpen als Trinkwasserreservoir oder Erholungsgebiet betont. Im Hinblick auf die prognostizierte Verdoppelung des alpenquerenden Verkehrs fordert die SPD Landtagsfraktion in Bayern ebenfalls eine Orientierung am Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention. Quelle: Pressemitteilung der SPD Landtagsfraktion Bayern http://www.spd.bayern.landtag.de/presse/anzeigen_frame.cfm?ID=2385 (de).

Agenda

Internationale Konferenz „**Path to Nature's Wisdom: Ecological Dialogue Himalaya – Alps**“, 9.-11.Oktober 2002, Schloss Seggau, Steiermark/A (de, en), Info: <http://www.kalachakra-kultur.at/paths2.html> (de).

Forum für Wissen 2000 „**Grossflächige Schutzgebiete – die Stimme der Forschung**“, Die Bedeutung der Forschung im Zusammenhang mit grossflächigen Schutzgebieten. 7.11.02, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Birmensdorf/CH, Info: <http://www.wsl.ch/land/products/grossschutz/> (de).

Workshop, „**RAUMALP - Raumstrukturelle Probleme im Alpenraum**“, 18. Oktober 2002, Wien, Info: <http://www.oeaw.ac.at/isr/raumalp/> (de).

Wissenschaftliches Gespräch „**Gebirge: Von der Naturlandschaft zur Kulturlandschaft**“ organisiert vom Wissenschaftlichen Komitee Gebirgsforschung, 18.10.2002, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München/D, Info: <http://www.badw.de/presse/WiKoProg.htm> (de).

Internationales Kolloquium der thematischen Gruppen des Netzwerks Alpiner Schutzgebiete: „**Steinadler, Bartgeier und Gänsegeier**“. 24. und 25. Oktober 2002, Trafoi (Bozen), Nationalpark Stilfser Joch/I. Im Anschluss an das Kolloquium: **Jahrestagung der Foundation for the Conservation of the bearded vulture**, 26. Oktober 2002, Zernez/CH. Info: <http://www.alparc.org> (de, en, fr, it, sl)